

Schwangerschaft und Geburt

1. Mose 21,2 Und Sarah wurde schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zur bestimmten Zeit, wie ihm Gott verheißen hatte.

2. Mose 23,26 Keine Frau in deinem Land wird eine Fehlgeburt haben oder unfruchtbar sein; die Zahl deiner Tage werde ich erfüllen.

5. Mose 7,14 Gesegnet wirst du sein vor allen Völkern. Kein Unfruchtbarer und keine Unfruchtbare wird bei dir sein noch bei deinem Vieh.

1. Mose 30,22 Und Gott dachte an Rahel, und Gott hörte auf sie und öffnete ihren Mutterleib.

Richter 13,5 Denn siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären ...

1. Samuel 1,17.19.20 Eli antwortete und sagte: Geh hin in Frieden! Der Gott Israels wird dir deine Bitte erfüllen, die du von ihm erbeten hast. * Und sie machten sich am nächsten Morgen früh auf und beteten an vor dem HERRN. Und sie kehrten zurück und kamen in ihr Haus nach Rama. Und Elkana erkannte Hanna, seine Frau; und der HERR dachte an sie. Und Hanna wurde schwanger. Und als die Tage um waren, gebar sie einen Sohn. Und sie gab ihm den Namen Samuel: Denn vom HERRN habe ich ihn erbeten.

1. Samuel 2,5 Die satt waren, müssen um Brot dienen, und die Hunger litten, brauchen es nicht mehr. Sogar die Unfruchtbare hat sieben geboren, und die viele Kinder hatte, welkt dahin.

Psalm 113,9 Der die Unfruchtbare des Hauses wohnen lässt als eine fröhliche Mutter von Söhnen! Halleluja!

Jesaja 54,1 Juble, du Unfruchtbare, die nicht geboren, brich in Jubel aus und jauchze, die keine Wehen gehabt hat! Denn die Söhne der Einsamen sind zahlreicher als die Söhne der Verheirateten, spricht der HERR.

Jesaja 66,7.9 Ehe sie Wehen hatte, hat sie geboren; ehe Geburtsschmerzen sie ankamen, wurde sie von einem Knaben entbunden. * Sollte ich zum Durchbruch bringen und dann nicht gebären lassen? spricht der HERR. Oder sollte ich gebären lassen und dabei den Schoß verschließen? spricht dein Gott.

Lukas 1,13 Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Flehen ist erhört, und Elisabeth, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen.

Lukas 2,6.7 Es geschah aber, während sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in die Krippe, weil für sie kein Raum war in der Herberge.

Galater 4,27 Denn es steht geschrieben: „Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Brich in Jubel aus und rufe laut, die du keine Geburtswehen erleidest! Denn viele sind die Kinder der Einsamen, mehr als die derjenigen, die den Mann hat.“

1. Die Idee von Familie und damit auch Schwangerschaft und Geburt kommt von Gott:

1. Mose 1,27.28 Und Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie einen Mann und ein Weib. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.

Mann und Frau sind beide in Gottes Bild geschaffen, mit der Fähigkeit, gemeinsam Kinder zu zeugen. Der erste Auftrag, den beide zusammen von Gott bekommen heißt: seid fruchtbar, das bedeutet bringt Frucht hervor bzw. tragt oder gebärt Frucht. Da als nächste Aufforderung folgt: mehrt euch, was soviel bedeutet wie multipliziert oder auch vervielfacht euch, kann man davon ausgehen, dass sich die Frucht, die der Mensch und seine Gehilfin hervorbringen sollen, nicht nur auf das Kindergebären allein bezieht, es ist aber in jedem Fall eingeschlossen. Von Problemen oder Schmerzen während des Fruchtbringens bzw. des sich Multiplizierens wird nichts erwähnt!

2. Durch die Sünde wurde der ursprüngliche vollkommene Zustand zerstört

Die erste Sünde, die Übertretung des einzigen Gebotes Gottes hatte für den Menschen Adam und seine Frau Eva mehrere Konsequenzen.

Erste Konsequenz: der geistliche Tod = die Trennung von Gott

1. Mose 2,16.17 Und Gott der HERR gebot dem Menschen und sprach: Du sollst essen von allerlei Bäumen im Garten; aber von dem Baum der Erkenntnis des Guten und des Bösen sollst du nicht essen; denn welches Tages du davon isst, wirst du des Todes sterben.

Zweite Konsequenz: eine unmittelbare Strafe für alle Beteiligten

1. Mose 3,14–19 Da sprach Gott der HERR zu der Schlange: Weil du solches getan hast, seist du verflucht vor allem Vieh und vor allen Tieren auf dem Felde. Auf deinem Bauche sollst du gehen und Erde essen dein Leben lang. Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen. Und zum Weibe sprach er: Ich will dir viel Schmerzen schaffen, wenn du schwanger wirst; du sollst mit Schmerzen Kinder gebären; und dein Verlangen soll nach deinem Manne sein, und er soll dein Herr sein. Und zu Adam sprach er:

Dieweil du hast gehorcht der Stimme deines Weibes und hast gegessen von dem Baum, davon ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen, verflucht sei der Acker um deinetwillen, mit Kummer sollst du dich darauf nähren dein Leben lang. Dornen und Disteln soll er dir tragen, und sollst das Kraut auf dem Felde essen. Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis dass du wieder zu Erde werdest, davon du genommen bist. Denn du bist Erde und sollst zu Erde werden.

Die Bestrafung der Schlange (d. i. Satan) bestand in der Ankündigung, dass ihre mit der erfolgreichen Verführung des Menschen begonnene Herrschaft über ihn nur befristet sein würde, nämlich bis einer aus dem Samen (der Nachkommenschaft) der Frau aufsteht und der Schlange den Kopf zertritt.

Die Strafe der Frau war zum einen eine mühsame, beschwerdenreiche Schwangerschaft und eine schmerzvolle Geburt und zum anderen der Verlust der Einheit und Harmonie (zwei werden ein Fleisch, 1 Mose 2,24) in der Beziehung zum Mann.

Die Strafe des Mannes umfasste einerseits, dass er anstatt zu herrschen mit Mühe und schwerer körperlicher Arbeit sein tägliches Brot erarbeiten muss und andererseits umfasste sie den körperlichen Verfall bis zum physischen Tod und dem Zerfall zu Erde.

Drittens: Es ist vollbracht – es liegt bei uns, die Folgen der Sünde zu überwinden

Das der Schlange bereits angekündigte Ende ihrer Herrschaft ist eingetreten. Jesus hat durch seinen Tod am Kreuz Satan besiegt und damit der Schlange den Kopf zertreten. Außerdem hat er Sein eigenes Blut als Sühneopfer für die Schuld von Adam und Eva und allen ihren Nachkommen, d. h. für die Schuld von allen Menschen auf dem himmlischen Altar ausgegossen und damit für ihre Erlösung bezahlt.

Hebräer 9,11.12 Christus aber ist gekommen als Hoherpriester der zukünftigen Güter und ist durch das größere und vollkommener Zelt das nicht mit Händen gemacht, das heißt, nicht von dieser Schöpfung ist und nicht mit Blut von Böcken und Kälbern, sondern mit seinem eigenen Blut ein für allemal in das Heiligtum hineingegangen und hat uns eine ewige Erlösung erworben.

Jeder, der Jesus als Erlöser und Herrn annimmt, kann eine vollständige Erlösung für sich beanspruchen.

Römer 10,9.10 Denn wenn du mit deinem Munde bekenntest Jesus, dass er der HERR sei, und glaubst in deinem Herzen, dass ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.

Diese Errettung beinhaltet neben vielen anderen Verheißungen auch die Zusage für vollständige Befreiung von jedem Schmerz und jeder Krankheit.

Jesaja 53,4.5 Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe lag auf

ihm, auf dass wir Frieden haben, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.

Weiterhin heißt es, dass die Strafe, die Adam, Eva bzw. jeder von uns für seine Sünde zu erwarten hätte, auf Jesus lag, damit wir Frieden haben mit Gott und nicht mehr unter den Folgen früherer Sünden zu leiden haben.

Weil also die Strafe für Evas Versagen auf Jesus lag, müssen wir sie nicht mehr von Generation zu Generation weitertragen und haben somit die Voraussetzung, ein für allemal in die Befreiung von einer mühsamen, beschwerdenreichen Schwangerschaft und einer schmerzvollen Geburt einzutreten.